

Hinweis: Historisches Dokument von 1938

S.8

Ort	Seite	Abbildung	Tafel
Platenheim	S. 42, 240-242, 294	Abb. 32, 49, 163-165	Taf. 4., 7, 65, 109, 121, 135

S.240-242

Platenheim

Benannt nach dem Pr. General der Kavallerie Dubislaw Friedrich v. Platen (1714-87).

Amtsbezirk Platenheim

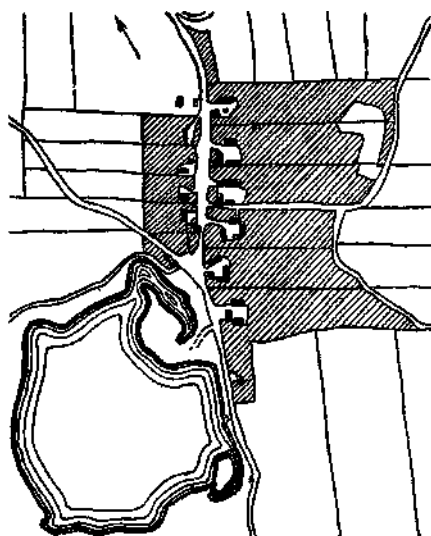
Kirchspiel: Groß Tuchen (ev.), Damsdorf (kath.)

9 km südwestlich von Bütow

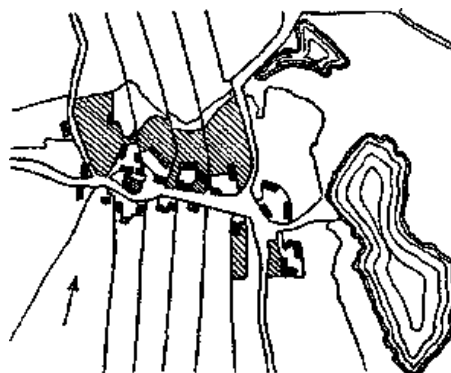
293 (264) Einwohner

Flächengröße: 1450,4 ha.

Wohnplätze: Forsthaus Damsdorf, Groß Platenheim, Klein Platenheim.



163. Groß Platenheim 1851/53



164. Klein Platenheim 1840/41

Vorgeschichtliche Funde:

Bronzezeit: Scherben von Urnen aus Steinkisten (Priv.Bes.).

Geschichte der Kolonien

(1751) Auf Vorschlag des Präsidenten der Pommerschen Kammer v. Aschersleben (18. August 1751) genehmigte Friedrich d.Gr. durch Kabinettsorder vom 12. Februar 1752 die Anlegung der Kolonien Groß und Klein P. in der Damsdorfschen Heide (Gr. Hypothekenakten d. Dom. Justizamtes Bütow vom Schulzenhof Groß P. Nr. 1, Bl. 25 St.A.B. Pommeru, Tit. 39, Sekt. 3, Nr. 3, Bl. 1 ff)

1780: je 1 Schulze und 5 Kolonisten mit 491, bzw. 417 Morgen

1843, 1855 Die ursprünglichen Besitzverhältnisse blieben in beiden Ortschaften bis zur Gemeinheitsteilung 1843, bzw. 1855 unverändert

1870/80: in Groß P. 12 Höfe, in Klein P. 8 Höfe

1928: Vereinigung von Groß und Klein P. zu einer Landgemeinde
1936: 14 Erbhöfe.

Einwohner:

1810:	150 (142)	1885:	334 (255)	1925:	324 (156)
1855:	320 (264)	1905:	309 (247)	1933:	291 (254)

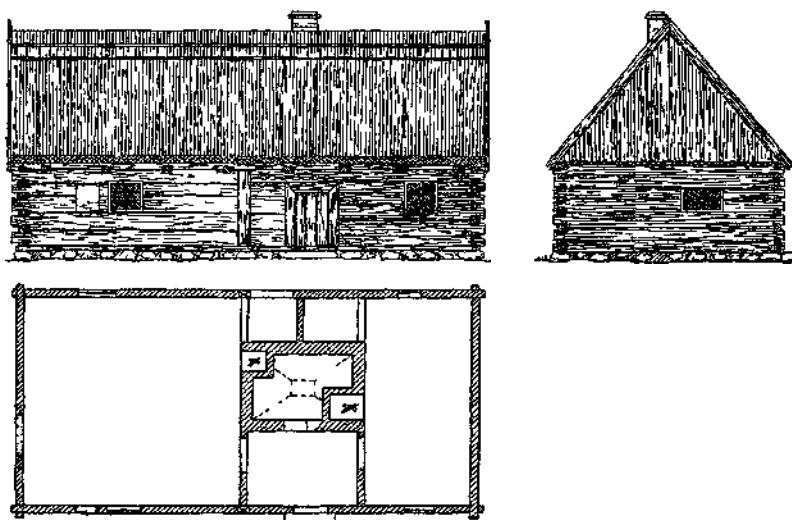
Quellen. 5 Rezesse: 1843-82 (K), 3 von 1843-82 (G). Feldmarkkarten: 1840/41, 1851/ 53 (K), 1851/53, 1931 (G). Plan von Groß und Klein Platenheim 1766 (St.A.St. Rep. 44, acc. 23/32, B 267). Plan von 1802 (Reg.K.F. Tit. VIII, Nr. 40). M.-Bl. 532, 615.

Literatur. E. Winguth, Aus der Entstehungsgeschichte der friderizianischen Kolonien im Kreise Bütow, II, Groß und Klein P. Grenzzeitung f. d. Kr. Bütow, II, 1936, Nr. 45,48,51.

Groß Platenheim

Kleines Straßendorf. Die Höfe der Kolonisten anfangs nur auf der östlichen Seite gelegen. Auf der Westseite standen ursprünglich nur einige Katen.

11 *Schurzholzbauten*, davon 5 Wohnhäuser. Zum großen Teil schon baufällig und in der einen Hälfte erneuert. Noch aus der friderizianischen Zeit stammt das *Wohnhaus Karl Kautz*. Am Nordende der östlichen Hofzeile. 6,00 :12,20 m. Bohlen von durchschnittlich 0,40 m Höhe. Eckverbindung mit Schwalbenschwanz. Ehemals querrrechteckige Fenster von 0,54 :1,04 m. Jetzt leerstehend und baufällig (Abb. 165).



165. Groß Platenheim, Hof Kautz: ehem. Wohnhaus

Forsthaus Schimritzberg [früher: Damsdorf]. Am Wege nach Reckow. Lehmputzenbau von 9,00:14,40 m. Wandstärke 0,68-0,75 m. Fachwerkgiebel. 1936 abgebrochen.

Klein Platenheim

Der Siedlung liegt ein ähnlicher Plan zugrunde wie bei Groß Pl. Unregelmäßigkeiten infolge der Geländeformen und späterer Neubauten.

Unter den 11 *Schurzholzbauten* 5 Wohnhäuser. Zum größten Teil noch aus dem Anfang des 19. Jh. stammend. Stroheckung mit Reitern und Firststangen. Giebelzeichen (Windschutzbretter).

Hof Styp von Rekowski. Wohnhaus mit verschalten Bohlenwänden, Strohdach mit "Bündchen" (Tast 109,121); Scheune aus Eichenfachwerk. Im Sturzholz der Toröffnung: „B. J. A. B. V. R. D. 14. JUNY ANNO DAMINO 1831“.

Friedhof. Oestlich des Dorfes in der Feldmark auf einer kleinen Anhöhe mit altem Baumbestand.
Einfassung mit Feldsteinmauer (Taf. 7).

Wegekreuze. Bei Groß und Klein Platenheim. Einfache Kiefernbalcken mit ausgeschnittenen Enden.
Ohne Korpus. 19. Jh.